

Das englische Königsjubiläum

Von unserem Londoner Mitarbeiter.
London, Ende April.

Die Ministerpräsidenten der britischen Dominien — Jorbes von Neuseeland, Herzog von Südafrika, Bennett aus Kanada, Lyons von Australien —, dazu eine Anzahl von Maharadscha aus Indien sind in diesen Tagen in London eingetroffen, um an dem Regierungsjubiläum des Königs von Großbritannien und Kaisers von Indien, Georg V. aus dem Hause Hannover-Koburg (1917 in Windsor umgewandelt) teilzunehmen. Diese Repräsentanten der Bestandteile des Britischen Weltreiches werden von Tausenden von Kanadiern, Australiern, Südafrikanern und anderen reiselustigen Bürgern aus aller Welt begleitet. Monatlang wird der Zustrom nach London kein Ende finden, um durch die Teilnahme an den Festlichkeiten der König und die königliche Familie, damit das große britische Imperium und schließlich sich selbst zu ehren.

Vom 6. Mai bis weit in den Juli hinein dauern die Festlichkeiten und Feste an. Vom Dankgottesdienst am 6. Mai in der St. Pauls-Kathedrale angefangen über die großen Empfänge für die Diplomaten und die Würdenträger des Reiches über Hofbälle, Staatsbanette, Rundfahrten des Königs und der Königin durch London, Paraden des Heeres, der Flotte und der Luftstreitkräfte wird man in England auf einige Monate die Feste zu feiern wissen als Ausdruck des Selbstbewusstseins einer Nation, die einen besonderen Platz im Rate der Völker einnimmt. Man wird die dunklen Schatten, die sich vom politischen Himmel her vielleicht bemerkbar machen könnten, überstrahlen. Gewiß wird die Politik, wird der Tageslauf der wirtschaftlichen und finanziellen Probleme nicht für einige Wochen und Monate ausgeschaltet werden. Aber, England wird trotz des demonstrativen Fernbleibens des irischen Ministerpräsidenten de Valera, durch das eine schwere Beforgnis englischer Politik allzu sinnfälligen Ausdruck erhält, seine großen Demonstrationen freudig-festlich zu erleben wissen. Nicht nur als Darstellung äußerer Brunnens und Glanzes, sondern als eine ins Große gesteigerte Kundgebung einer erfolgreichen, in festen Traditionen wurzelnden selbstbewußten Nation, deren Weltgeltung Krisen und Kriege nicht ernstlich zu erschüttern vermögen.

Die Ehrungen und Festlichkeiten gelten aber keineswegs in erster Linie der Institution der Monarchie, der Spitze des Weltreiches in der Person des Trägers der Krone. In viel stärkerem Maße als man bei der reinen konstitutionellen Rolle des britischen Königtums annehmen berechtigt ist, gelten die Festlichkeiten dem Menschen, der seit 1910 den Königsstern innehat, Georg V.

Die Tatsache, daß die englische Verfassung die Funktionen des Königs festumrissen hat, daß infolgedessen für den Träger der Krone wenig Platz für die Entfaltung starker eigener Impulse und Initiative ist, erfordert Persönlichkeiten von Takt und Umsicht, von kluger Zurückhaltung und natürlicher Würde. Alle diese Eigenschaften hat das englische Volk in Georg V. gefunden, und es weiß deshalb umso höher einzuschätzen, was gerade in der Zeit, in der das britische Weltreich von den verheerendsten Problemen bedroht zu sein schien, eine monarchische Spitze bedeutete, die „regierte“ und würdig repräsentierte.

Ein Einfluß Georg V. auf die äußere Politik des britischen Weltreiches ist — im Gegensatz zu seinem auf diesem Gebiete außerordentlich aktiven Vater Eduard VII. — nicht zu verzeichnen. König Georg hat bei seinen Staatsbesuchen, die im wesentlichen in die Vorkriegszeit fallen, eine gute Figur gemacht; er hat während des Krieges seinen falschen militärischen Ehrgeiz entwickelt, sondern sich darauf beschränkt, Volk und Heer in der ihm eigenen stillen aber doch überzeugenden Art in Stimmung zu halten. An den Nachkriegsereignissen war der König äußerlich unbeteiligt.

Eine objektive und betont freundliche Haltung des Königs gegenüber Deutschland ist oft zum Ausdruck gekommen. Insbesondere hat der 1931 verstorbene Botschafter in London, Chamberlain, in den Jahren seiner Wirksamkeit als Vertreter des deutschen Volkes am englischen Hofe und bei der englischen Regierung 1920-1930 durch seine eigenen persönlichen Beziehungen zum König Georg viele Beweise der Loyalität und der Empfindungen für Deutschland erhalten. Man soll den Einfluß des Königs von England angesichts seiner rein konstitutionellen Stellung keineswegs unterschätzen. Deshalb gilt vielleicht für die Einstellung des Königs die Tatsache, daß im weitaus größeren Teil des britischen Volkes Deutschland gegenüber eine viel objektivere Haltung und ein stärkeres Maß von Verbundenheit festgestellt werden kann, als in der Öffentlichkeit jeweils zum Ausdruck kommt. In diesen Zusammenhang gehört die Feststellung, daß auch in der Ausübung diplomatischer Bräute ein gewisser Sinn liegt, namentlich dann, wenn sie wie dies beim Glanzumzug des Königs Georg, zum Geburtstag des Führers und Reichskanzlers der Fall war, diese äußeren Befindungen in eine Zeit politischer Spannung in den Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien fassen.

Die Londoner Festlichkeiten werden über die Neugierigkeiten hinaus ihre große Bedeutung für das britische Weltreich haben. Die Zusammenkunft aller Führer der Dominien wird der britischen Regierung Anlaß geben, eine Art inoffizieller Reichskonferenz zu veranstalten. Diese Besprechungen werden ihre Schatten voraus in den bekanntgewordenen Verhandlungen des neuseeländischen Ministerpräsidenten über die Gefolgschaftstreue zu Großbritannien auch im Kriegsfall. So werden die Jubiläumsgeschehnisse in ihren letzten Auswirkungen auch die internationale Entwicklung beeinflussen. Denn Englands europäische und internationale Rolle hängt in starkem Maße von seinen Beziehungen zu den Dominien ab.

38 Reichssieger im Reichsberufswettkampf.

DNB Saarbrücken, 29. April.

Montag um 18 Uhr wurden die Sieger im Reichsberufswettkampf bekanntgegeben. Es sind insgesamt 38 Reichssieger. Aus Westdeutschland sind

darunter: Bad, Karl, Essen, Maurer; Kesslich, Hubert, Koblenz, Druderei (Keller); Lande, Heinz, Essen, Bergbau (SS); Haette, Alfred, Bielefeld, Weberei; Empting, Rüdiger, Bielefeld, Frei-

seife; Kiewe, Herta, Duisburg, Papier- und Druckhilfsarbeiterin; Grochlich, Dora, Willingen-Mosel, im elterlichen Haus (SDM); Hermes, Maria, Düsseldorf, Kleidermacherin.

Unterhausdebatte über deutsche U-Boote.

Sir John Simon gibt Auskunft.

DNB London, 29. April.

Im Unterhaus wurde am Montagmorgen die Frage gestellt, ob der Außenminister darüber unterrichtet worden sei, daß die deutsche Regierung Anweisungen für die Kiellegung von Unterseebooten und die Wiedereröffnung der Unterseeboot-Schule in Kiel erteilt habe. Der Außenminister Sir John Simon erwiderte:

„Die deutsche Regierung hat mitgeteilt, daß Anweisungen für den Bau von 12 Unterseebooten zu je 250 Tonnen erteilt worden sind. Die Anweisung wird zurzeit erwogen. Ueber die Unterseeboot-Schule in Kiel ist keine solche amtliche Mitteilung erfolgt.“

Auf die Frage Sir Austen Chamberlains, wann die Mitteilung eingelaufen sei, erwiderte der Außenminister, ihm sei das genaue Datum nicht gegenwärtig, aber er glaube, daß es der 25. April gewesen sei.

Ein Abgeordneter stellte darauf die Frage, ob der Außenminister die nötigen Schritte unternommen habe, „um die weitere Verletzung des Versailler Vertrages“ zur Kenntnis des Völkerbundes zu bringen, und ob man beabsichtige, die Flottenbesprechungen zwischen Deutschland und Großbritannien stattfinden zu lassen.

Sir John Simon erwiderte: „Ich habe bereits gesagt, daß wir die Angelegenheit mit dem Ernst prüfen, den sie zweifellos verdient. Ich möchte jedoch jetzt nicht gedrängt werden, heute eine weitere Antwort zu erteilen.“

Der konservative Abgeordnete Hauptmann MacDonald wies daraufhin auf neue auf die Berichte über die Wiedereröffnung der Unterseeboot-Schule in Kiel hin und darauf, daß frühere deutsche Unterseeboot-Schiffe aufgegeben worden seien.

Sir John Simon wiederholte, daß hierüber keine amtliche Mitteilung gemacht worden sei.

Der Schritt der Garantiemächte in Kowno.

Noch keine Antwort der litauischen Regierung erfolgt.

London, 29. April.

Die erste amtliche Erklärung über die neue englisch-französisch-italienische Note an Litauen in der Memelfrage wurde am Montag nachmittag vom englischen Außenminister Sir John Simon im Unterhaus abgegeben.

Simon sagte: „Mit den Regierungen Frankreichs und Italiens wurde in Streja vereinbart, daß von den drei Mächten eine gemeinsame Mitteilung an die litauische Regierung gerichtet werden soll. Diese Mitteilung überläßt die Mitteilung erkennt zwar an, daß die litauische Regierung gewisse Schwierigkeiten befreit hat, erklärt aber, daß die gegenwärtige Lage im Memelgebiet unvereinbar mit den Bedingungen des Memelstatuts ist, in dem als Grundlage eines Regierungsgesetzes das Bestehen und regelmäßige Funktionieren des Landtages und eines das Vertrauen des Landtages bezeugenden Direktoriums vorgesehen ist. Die litauische Regierung ist daher aufgefordert worden, diese Lage prompt zu beenden und die Einsetzung eines solchen Direktoriums und einer baldigen Sitzung des Landtages sicherzustellen.“

Der Abgeordnete Oberleutnant Moore fragte, ob der Außenminister angesichts des unbefriedigenden Verhaltens der litauischen Behörden die Einsetzung eines Oberkommissars vorschlagen wolle, der die Signatarmächte des Völkerbundes an Ort und Stelle vertreten würde.

Simon erwiderte, daß dieser Vorschlag eine An gelegenheit für den Völkerbund wäre.

Der Arbeitervertreter Wedgwood fragte hierauf, ob das in der Note ins Auge gefaßte Direktorium nach dem „Rajovobild“ oder nach dem internationalen Vorbild gewählt werden solle.

Der Außenminister antwortete: „Wedgwood ist sicher mit den Bedingungen des Memelstatuts vertraut, in dem vorgesehen wird, daß das Direktorium so ernannt werden soll, daß es das Vertrauen des Landtages genießt, der die gewählte Körperschaft ist.“ Die weitere Frage, ob das Direktorium in irgend-

Der Abgeordnete Thorne fragte, ob Sir John Simon jetzt nicht glaube, daß Hitler ihm bei seinen Berliner Gesprächen nicht die ganze Wahrheit gesagt habe.

Der Abgeordnete Herbert sagte: „Ich die erklärte Absicht der deutschen Regierung, von neuem Unterseeboote zu bauen, nicht ein weiterer Beweis dafür, daß die deutsche Wiederaufrüstung in der Hauptsache gegen Großbritannien gerichtet ist?“

Der konservative Adam erklärte: „Will Sir John Simon versuchen, bevor es zu spät ist, mit den Strejamächten und möglicherweise mit Sowjetrußland Maßnahmen zu vereinbaren und zu ergreifen, um dieser einseitigen und gefährlichen Vertragsverletzung Einhalt zu gebieten?“

Der Außenminister ließ diese weiteren Fragen unbeantwortet.

Am Donnerstag außenpolitische Regierungserklärung im Unterhaus.

DNB London, 29. April.

Ministerpräsident MacDonald teilte im Unterhaus mit, daß die außenpolitische Aussprache am Donnerstag mit einer Erklärung der Regierung eröffnet werde. Eine zweite Aussprache über die technischen Gesichtspunkte der Wehrfrage werde später stattfinden. Winston Churchill erkundigte sich hierauf, ob die zweite Aussprache „angesichts“ der ernsten Lage, nicht beschleunigt werden und möglicherweise schon vor Mitte Mai stattfinden könne, da 3. jeder Tag zähle. MacDonald erwiderte, die Regierung wolle keine Verzögerung der zweiten Aussprache. Eine Mitteilung über ihren Zeitpunkt werde sobald wie möglich erfolgen.

Außenminister Sir John Simon erklärte in Beantwortung einer weiteren Anfrage, daß im Verlauf der Aussprache am Donnerstag ohne Zweifel die Entscheidung des Völkerbundesrates in der Frage der deutschen Aufrüstung und ihre Folgen zur Sprache kommen werde.

einer Weise eine internationale Körperschaft sein soll, beantwortete Simon mit Nein. Als Oberleutnant Moore noch einmal auf seinen Vorschlag, einen Oberkommissar zu ernennen, zu sprechen kam, erwiderte Simon: „Es ist meiner Ansicht nach besser, die Antwort der litauischen Regierung abzuwarten.“

England und das mandatschurische Oelmonopol.

London, 29. April.

Außenminister Simon nahm am Montag im Unterhaus zu dem Streit zwischen England und Japan wegen der Schaffung eines Oelmonopols in der Mandschurischen Stellung.

Die englische Regierung habe bei der japanischen Regierung wiederholt Vorstellungen erhoben und darauf hingewiesen, daß die Einführung eines solchen Monopols den Verpflichtungen aus den Verträgen zwischen China und den fremden Mächten zuwiderlaufen würde. Diese Verträge seien auch für das gegenwärtige Regime in der Mandchurei verbindlich. Es sei ferner darauf aufmerksam gemacht worden, daß das Monopol den von der japanischen Regierung und von dem gegenwärtigen Regime in der Mandchurei wiederholt abgegebenen Verpflichtungen zuwiderlaufe, wonach der Grundbesitz der offenen Tür in der Mandchurei auch weiterhin geöffnet werde. Außerdem sei mitgeteilt worden, daß nach englischer Auffassung die Beteiligung der (mandschurischen) Eliten an der mandschurischen Oelgesellschaft einen weiteren Bruch des Neunmächte-Vertrages von Washington darstellen würde. Der Vorkauf der japanischen Antwort, die die Beweisführung der englischen Regierung ablehne, sei nunmehr eingegangen. Der britische Botschafter in Tokio habe jetzt Stellung erhalten, der japanischen Regierung mitzuteilen, daß sich England den Standpunkt Japans nicht zu eigen machen könne. Es müsse sich daher die Ansprüche für alle Verluste vorbehalten, die den britischen Belangen erwachsen würden.

Auf die Frage eines Abgeordneten erwiderte Sir John Simon, daß England wegen des Vertragsbruches mit anderen Regierungen Fühlung genommen habe.

Donau-Vorkonferenz in Venedig.

Ungarische Forderungen.

DNB Paris, 29. April.

Außenminister Laval hatte am Montag eine Unterredung mit dem italienischen Botschafter, der, wie man annimmt, den französischen Außenminister über die Vorbereitung der Donaukonferenz in Rom (Anfang Juni) und über die am 4. Mai in Venedig stattfindende italienisch-österreichisch-ungarische Besprechung unterrichtet hat. Sie tritt auf Grund des Protokolls vom 18. März 1934 zusammen, in dem Italien, Österreich und Ungarn übereingekommen sind, sich über alle Angelegenheiten, die sie angehen, miteinander ins Benehmen zu setzen.

Der römische Sonderberichterstatter der Havas-Agentur schreibt, daß diese Konferenz durch eine Reihe von Fragen notwendig geworden sei, die die ungarische Regierung angeblich auf der römischen Konferenz aufwerfen wolle. In diplomatischen Kreisen Roms glaube man zu wissen, daß Ungarn eine Anzahl von Bedingungen stellen oder zumindest eine Anzahl von genauen Aufklärungen fordern werde. Es werde wahrscheinlich darauf bestehen, daß der Grundlag der Revision, der bereits in den Verträgen festgelegt ist,

unangefastet bleibt und daß jede revisionistische Bewegung nicht ohne weiteres als im Widerspruch zum Richteinmischungsvertrag angesehen werde. Die ungarische Regierung, so erklärte man in Rom weiter, wüßte außerdem, daß im Rahmen der beabsichtigten Verträge die Minderheitenrechte genau festgelegt würden, damit ein Schritt dieser Minderheiten nicht als eine Verletzung des Richteinmischungsvertrages angesehen werden könne. Die Frage der Wiederaufrüstung Ungarns werde von den ungarischen Vertretern in Rom ebenfalls aufgeworfen werden, obgleich das Arbeitsprogramm dieser römischen Konferenz eine Behandlung dieser Frage nicht vorsehe. Ungarn werde sich jedoch nach Ansicht der diplomatischen Kreise Roms weigern, irgend ein Abkommen zu unterzeichnen, bevor es nicht die Gewißheit habe, daß seine Militärvorstellungen abgeändert würden. Man halte es sogar nicht für unwahrscheinlich, daß die ungarische Regierung eine Art Garantie dafür fordern und vorschlagen werde, das Richteinmischungsabkommen nur bedingt zu unterzeichnen. Auf der anderen Seite sei man jedoch der Ansicht, daß der gegenseitige Vertrauenspaß, der ebenfalls auf dem Arbeitsprogramm der römischen Konferenz steht, ohne besondere Schwierigkeiten von Ungarn zusammen mit Österreich und Italien unterzeichnet werde.

Die 38 Reichssieger treffen am Dienstag in Berlin ein und werden während ihres Berliner Aufenthalts in den Hotels „Bristol“, „Fürstentum“ und „Deutscher Kaiser“ untergebracht.

Neue brutale Ausschreitungen gegen Sudetendeutsche.

Prag, 29. April.

Das „Prager Montagblatt“ berichtet über ungläubige tschechische Ausschreitungen, die sich am Sonntag nach dem Sieg des Deutschen Trägers „Bodenlang“ ereignet haben. Nach dem ohne jeden Zwischenschalt verlaufenen Kampf wurde ein DSC-Spieler von einem tschechischen Verfechter des tschechischen tschechischen Vereins angefallen und am Knie gewürgt. Dies bildete das Signal für die im Publikum befindlichen Tschechen, auf den Platz zu stürmen und die DSC-Spieler mit Tritten und Ohrfeigen zu mißhandeln. Die anwesenden Mitspieler des Klubs „Bohemians“ fanden es nicht der Mühe wert, einzugreifen und die Ordnung wieder herzustellen. Erst die Polizei konnte den Platz von der Menschenmenge säubern.

In der Provinz nehmen die täglichen blutigen Auseinandersetzungen beim Wahlkampf ihren Fortgang. Am Sonntag sollte in Neuen im böhmischen Wald eine Wählerversammlung der Sudetendeutschen Heimatfront stattfinden, bei der das ehemalige Mitglied des Bundes der Landwirte, Direktor Prognor, zu seinen Wählern sprechen sollte. Unter den Teilnehmern befand sich aber eine große Anzahl politischer Gegner der SHF, jüdische Marxisten, die Prognor nicht zu Wort kommen lassen wollten. Es kam zu einem blutigen Handgemenge zwischen den Verammelungsteilnehmern, in dessen Verlauf sechs Personen erheblich verletzt wurden.

Auf der Fahrt überfallen.

Konrad Henleins Mordung zur Einigkeit.

Brünn, 28. April.

Auf der Fahrt von Jmum nach Milsburg wurden die Kräfte des Führers der Sudetendeutschen Heimatfront, Konrad Henlein, und seiner Begleitung aus einem Hinterhalt, offenbar von Marxisten, überfallen und mit Steinwürfen bedacht. Die Angreifer verhielten sich im Dunkel der Nacht. Da zahlreiche schußfähige Leute dabei waren, ließ Henlein seinen Kräftewagen bei der Ankunft in Brünn anhalten und ließ sich von den Begleitern in den Wagenwänden von Revolverkugeln herrennen.

Im Deutschen Hause in Brünn hielt Konrad Henlein eine Redeveranstaltung ab. Auch die Nebenläufe waren überfüllt. Eine große Menschenmenge, die wegen Ueberfüllung keinen Einlaß in das Deutsche Haus finden konnte, wartete vor dem Gebäude. Die Veranstaltung selbst verlief in voller Ruhe, da die Polizei umfassende Vorkehrungen gegen jede Unruhe getroffen hatte. Zwei Kommunisten zügelte, die verurteilt, bis zum Deutschen Hause vorzubringen, wurden von der Polizei freigesetzt. Henlein wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die SHF in der schlimmsten Zeit der Sudetendeutschen ihre Fahne hochzog. Was er verurteilte, sei nichts anderes, als was Hunderttausende im Herzen fühlen. Die sudetendeutsche politische Geschichte zeige, daß auch 3,5 Millionen Menschen solange ein Spielball bleiben, solange sie nicht erkennen, daß vor allem die Einigkeit nötig ist. Diese Einigkeit der Sudetendeutschen unter allen Umständen durchzuführen, sei das Ziel seiner Bewegung.

Kleinliche Schikanen.

Die tschechoslowakische Regierung verbietet den Namen „Sudetendeutsche Heimatfront“.

Prag, 29. April.

Zeitungsberichten zufolge hat die tschechoslowakische Regierung den Namen „Sudetendeutsche Heimatfront“ verboten, desgleichen ist die Verwendung des Schildes mit dem Namenszug „SHF“ untersagt worden. Das Verbot des Namens „Sudetendeutsche Heimatfront“ soll seinen Grund darin haben, daß die tschechoslowakische Regierung der Auffassung sei, daß es in einem Lande mit demokratischen Staatsform keine „Front“ als politische Kampforientation geben dürfe. Aber auch mit solchen kleinen Mitteln der Schikane läßt sich das sudetendeutsche Volkstum in seinem, von den Marxisten während bekämpften politischen Vormarsch nicht bezwingen.

Wie wir erfahren, wird die Heimatfront unter dem Namen „Sudetendeutsche Partei, Vorläufer der Konrad Henlein“ in die Wahlen gehen.

Notstandsarbeiter und 1. Mai.

DNB Berlin, 29. April.

Entgegen anderslautenden Gerüchten wird darauf hingewiesen, daß auch den Notstandsarbeitern für den 1. Mai der volle Lohn gezahlt werden muß. Zur Zahlung verpflichtet sind die Führer der Betriebe, die mit der Durchführung von Notstandsarbeiten betraut sind, oder, soweit es sich um Regalarbeit handelt, die Träger der Notstandsarbeiten. Dies gilt ohne Rücksicht darauf, ob von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung für den 1. Mai die Grundförderung gewährt wird.

Luftsperr über Berlin am 1. Mai

DNB Berlin, 29. April.

Für Mittwoch, den 1. Mai 1935 wird anlässlich des Nationalfeiertages des deutschen Volkes der Luftraum über dem Stadtgebiet Großberlins für die Zeit von 8 Uhr bis 15 Uhr als Luftsperrgebiet erklärt. Das Ueberfliegen dieses Luftgebietes ist daher für alle Flugzeuge außer denen des planmäßigen Luftverkehrs verboten.

Filmphotograph verschuldet schweres Unglück auf der Rennbahn.

DNB Warschau, 29. April.

Bei einem Motorradrennen in der Nähe von Warschau um die Meisterschaft der Hauptstadt ereignete sich am Sonntag ein schweres Unglücksfall. Als sich zwei Motorräder in einer Geschwindigkeit von 100 km auf der Chaussee dem Ziel näherten, trat aus dem Reigen des Publikums ein Fotograf aus, um ein Bild zu machen. Er trat auf die Mitte der Chaussee. Der heranbrausende Fahrer Jmijewski fuhr auf dem Fotografen vorüber und ließ dabei mit dem zweiten auf gleicher Höhe befindlichen Teilnehmer des Rennens zusammenstoßen. Während letzterer von der Maschine gelandert wurde, ohne schwere Verletzungen zu erleiden, fuhr Jmijewski gegen den Fotografen und schlug sich an dem schweren Apparat, der ihn in das Publikum schickte. Die Maschine Jmijewski raste in das Publikum und verletzte fünf Personen sehr schwer. Der Fahrer Jmijewski ist unmittelbar nach dem Unfall gestorben. Der Fotograf, der das Unglück verschuldet hat, liegt mit einem Schädelbruch und gebrochenen Beinen in sehr ernstem Zustand im Krankenhaus.

Stad

an

5 Am komm
Nikolaus Palm
Wilhelmstraße 8
50 Jahren den W
kar stammt aus
M. Glabach nach
Lebensjahre. Bei
ren erlittenen Un
Söhne. Das W
Dingen; sie
war der Jubilä
Spinmeister befa
sechs Mitbegründe
ihm gelegentlich
zum Ehrenmitglie
anzugehen m
frauen angehört.
Rückblick auf die
engsten Familien
„Sängerbund“ sei
am Freitagabend
Bermann und
des Jubelpaars
Volksblatt, dessen
ten. Wäge ihm
in Glück und Zuf

Sq

Dem bei
ten Hilfsangelegen
nahme an den W
Jahre 1919/20 das

Proben

In Gegenwart d

5 Western no
die Brandbreite.
Gymnasium geruf
chen war. Wie i
schaftswagen mit
der „Brandstätte“
brock Schule der
Brandobjekt war,
Der Probeakt
das Polizei- und
Münster, Regierung
Landesfeuerwehrl
dessen Adjutanten
schen Provinzialen
einer sich an die
in der alten Diep
ren ihre Anerkennung
mit der der Uebun
die Ausrichtung der
deren Erfüllung f
möglich ist.

Aufruf

Nationalsozialist

gesamten deutschen
des nationalsozial
Führer am Aufbau
der NS. Frauen
sozialistischer Frau
ergeht an alle
Fräulein, Cafés, C
Blüte:

„Segt das Gau
aus, da ein großer
und Kunden bring
An alle Betriebe
Auf:

„Haltet euren

Das Gaublatt erf

NS. Fr

Die Kreise

p. Ballspielen

frische und Bül
sichergestellt werden
heit des Verkehrs

p. Verkehrsmit
Ueberrettung der
werden.

Früh

Mit Volksst

Der Quartett-B

leiter Oberlehrer W
abend im großen C
Frühlingskonzert an
chorischen Teil Volk
neuer Meister dort
lieber war in der
denen die meisten
waren. Wie erfahre
leiter eine schnelle
Ausbeutung. Durch
gent den Sängern
zaubernd wirkte l
Bianissimo. Ueberh
schuldig. Dann ist
und verständlich, daß
vermag. Freilich m
lichkeit manchmal f
den melodischen Jü
Sturms Länd
April, die Männerd
genheim berührt f
Trübung zu wahr
die zahlreichen
Stimmungswort erf
mit Beifall, nicht fa
Sängern gleicherwe

Der Versuch, die

bindung zu bringen,
dem fränkischen
die Zeit, daß ich w
gen dürfte wohl gel

stung in Berlin
Aufenthalts in
„Deutscher Rab
ngen gegen
ag, 29. April.
t über unglaub-
en, die sich am
den Tag der
heiligen Verein
in ohne jeden
in der Spiel-
rdrner des gall-
en und am
Signal für die
den Platz zu
Eriten und
die anwendend
den es nicht der
ung wieder her-
Platz von der
en blutigen
achtkampf ihren
nem im Böhmer
Sudetendeutschen
malige Mitglied
cogner, zu seinen
nehmen Befand
denner der SSF,
u Wort kommen
gen Hand ge-
einnehmen, in
verlegt wurden.
allen.
Einigkeit.
n, 28. April.
osburg wurden
endendlichen Sel-
Begeleitung aus
erhalten. In der
berichthet, die
der Nacht. Da
den sich hinein
Bräun amtlisch
is, daß die Ein-
olberfugeln her-
t Konrad He-
enge, die Neben-
e, die Haus finden
e Verarmung
kei umfange
getroffen hatte.
luchten, bis zum
von der Polizei
che darauf hin,
Sudetendeutschen
nichts anderes,
en. Die Juden-
3,5 Millionen
solange sie nicht
nötig ist. Diese
en Umständen
men.
verbietet den
„Front“.
ag, 29. April.
schon jüdische
Heimatfront“
ung des Schildes
des Vorder-
matfront“ soll
oslawische Re-
nem Lande mit
als politische
auch mit solch
das jüden-
argifinen wütend
beitzen.
ront unter dem
Vorliegen
en gehen.
1. Mai
n, 29. April.
wird darauf
für den
bedeutet. Zur
e Betriebe, die
beiten betraut
handelt, die
eitsermittlung
Mai die Grund-

Stadt Bocholt.

Dienstag, den 30. April 1935.

Goldene Hochzeit

an der Kaiser-Wilhelm-Straße.

Am kommenden Samstag können die Eheleute Nikolaus Palmes und Gertrud geb. Triptrap (Kaiser-Wilhelm-Straße 86) auf den Tag zurückblicken, da sie vor 50 Jahren den Bund für das Leben schlossen. Der Jubilar stammt aus der Eifel und ist vor 50 Jahren von W. Gladbach nach Bocholt gekommen. Er steht im 77. Lebensjahre. Weiber ist er seit einem vor mehreren Jahren erlittenen Unfall körperlich nicht mehr ganz auf der Höhe. Das Geburtshaus der Jubilarin stand in Dingen; sie ist 76 Jahre alt. Fast 50 Jahre lang war der Jubilar bei der Firma Gebr. Drießen als Spinnmeister beschäftigt. Er ist einer der noch lebenden sechs Mitbegründer des MVB, „Sängerbund“, der ihn gelegentlich seines Aussehens als aktiver Sänger zum Ehrenmitglied ernannt hat. Auch hat er den Pensionsverein mit aus der Taufe gehoben. Früher hat der Jubilar der kirchlichen Gemeindevertretung von Vießfrauen angehört. Aus Anlaß des Jubiläums, der mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand der Eheleute im engsten Familienkreis gefeiert wird, wird der MVB, „Sängerbund“ seinem Mitbegründer und Ehrenmitglied am Freitagabend ein Ständchen darbringen. Unter den Verwandten und Bekannten, die am kommenden Samstag zum Jubiläum ehrend gedankt werden, darf auch das Volksblatt, dessen treue Leser die Eheleute sind, nicht fehlen. Möge ihm weiterhin ein sorgenfreier Lebensabend in Glück und Zufriedenheit beschieden sein.

Schlageterbild verliehen.

Dem bei der hiesigen Stadtverwaltung beschäftigten Hilfsangestellten Paul Weis wurde für seine Teilnahme an den Abwehrkämpfen an Rhein und Ruhr im Jahre 1919/20 das Schlageterbild verliehen.

Probenalarm der Feuerwehr

In Gegenwart des Landesfeuerwehrführers und eines Regierungsvertreters.

Seitern nachmittags 4 Uhr ertönte plötzlich die Brandklarin. Die Feuerwehr wurde zum neuen Gymnasium gerufen, wo ein „Dachstuhlbrand“ ausgebrochen war. Wie immer so war auch diesmal der Mannschaftswagen mit der Motorspritze in wenigen Minuten an der „Brandstätte“, die mittlerweile zur nahe Diepenbrock-Schule verlegt worden war, deren Dachstuhl das Brandobjekt war, dem man sofort gründlich zu Leibe ging. Der Probenalarm war veranlaßt von Dezenten für das Polizei- und Feuerlöschwesen bei der Regierung in Münster, Regierungsrat Dr. Hilgers, der mit dem Landesfeuerwehrführer Dr. Müller aus Abbenbüren, dessen Vizepräsidenten und Ratsrat W. Witt von der Westfälischen Provinzialfeuerwehr-Vereinigung Münster erschienen war. In einer sich an die Übung anschließenden Besprechung, die in der alten Diepenbrock-Schule stattfand, sprachen die Herren ihre Anerkennung über die Schnelligkeit und Ergriffenheit, mit der die Übung erledigt wurde, aus. Allerdings läßt die Ausrüstung der Geräte doch noch einige Wünsche übrig, deren Erfüllung hoffentlich in nicht allzu ferner Zukunft möglich ist.

Aufruf der NS. Frauenschaft.

Nationalsozialistisches Gedankengut muß Gemeingut des gesamten deutschen Volkes werden. Durch die Verbreitung des nationalsozialistischen Gedankengutes helfen wir dem Führer am Aufbau des Dritten Reiches. Das Gausblatt der NS. Frauenschaft ist Mittler des besten nationalsozialistischen Frauenarbeit im Gau Westfalen-Nord. Daher ergeht an alle Mütter, Reichs- und Gauehelferinnen, Friseurinnen, Cafés, Gast- und Schenkwirtschaftsinhaber die Bitte:

„Legt das Gausblatt in euren Warte- und Gastzimmern aus, da ein großer Prozentsatz eurer Patienten, Klienten und Kunden Frauen sind.“

An alle Betriebe mit weiblicher Belegschaft geht der Ruf:

„Haltet euren Arbeiterinnen das Gausblatt.“

Das Gausblatt erscheint monatlich und kostet nur 0,10 M.

Heil Hitler!

NS. Frauenschaft, Ortsgruppe Bocholt.

Die Kreisamtsleiterin Frau. Frau Müll.

p. Ballspielen auf der Straße. In der Brückenstraße und Bülcherstraße müssen wieder Bälle sichergestellt werden, weil durch das Ballspielen die Sicherheit des Verkehrs erheblich gefährdet wurde.

p. Verkehrssünder. Mehrere Personen mußten wegen Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung angezeigt werden.

Frühjahrskonzert des Quartett-Vereins.

Mit Volksliedern im Saal alter und neuer Meister. — Wilhelm Strienz (Berlin) als Solist.

Bocholt, 29. April.

Der Quartett-Verein Bocholt trat unter seinem Chorleiter Oberlehrer Wilhelm Spidemann am Sonntagabend im großen Saale des Schützenhauses mit einem Frühjahrskonzert an die Öffentlichkeit, das in seinem historischen Teil Volkslieder in der Bearbeitung alter und neuer Meister bot. Ein Kranz schöner, wertvoller Volkslieder war in der Vortragsfolge aufgenommen, von denen die meisten auf einen elegischen Ton abgestimmt waren. Alle erfuhr bei der Wiedergabe durch den Chorleiter eine solche und darum im Vortrag überzeugende Ausdeutung. Durch klare Zeichnung wurde der Dirigent den Sängern seine Absichten zu übermitteln, was außerordentlich wirkte bis zur Tonlosigkeit abgestufter Pianissimo. Weiterhaupt blieb der Chor dynamisch nichts schuldig. Dann ist auch die sprachliche Wiedergabe so klar und verständlich, daß man ohne Textabdruck gut zu folgen vermag. Freilich werden im Interesse der Wortverständlichkeit manchmal Jäsuren eingelegt, die dann naturgemäß den melodischen Fluß der Melodie beeinträchtigen müssen. Stürms „Lindenbaum“ ist abgehandelt, süßliche April, die Männerchöre endlich überwinden müssen. Angenehm berührt ferner die Tonreinheit, die der Chor ohne Trübung zu wahren wußte. So war es natürlich, daß die zahlreichen Hörer unter dem Eindruck der stimmungsreichen und wiedergegebenen Chöre mit Beifall nicht trugen, der dem Chorleiter und den Sängern gleichermaßen galt.

Der Versuch, die Ausführenden und Zuhörer in Verbindung zu bringen, wurde am Schluß des Konzertes mit dem fränkischen Volkslied gemacht. „Nacht kommt die Zeit, daß ich wandern muß“. Dieses gemeinsame Singen dürfte wohl gelungen sein.

Zum Nationalfeiertag

des deutschen Volkes.

Kein Festzug in Bocholt. — Vereidigung der Vertrauensleute in den Betrieben.

Wichtige Programmänderung.

Da der „Tag der nationalen Arbeit“ ein Feiertag mit freiem Grund und kein Tag der Strapazen sein soll, sind wir auf Grund eingehender Erwägungen zu dem Entschluß gekommen, den ursprünglich geplanten Festzug vor der Uebertagung aus Berlin ausfallen zu lassen.

Das Programm gestaltet sich wie folgt:

Die am 12. und 13. April 1935 gewählten Vertrauensleute werden vor der Uebertagung aus Berlin innerhalb der einzelnen Betriebe vereidigt.

Die Volksgenossen sammeln sich an den Betrieben und marschieren dann unter Vorantritt der Werkkapellen geschlossen zum Waisenplatz.

Am 11.30 Uhr müssen sämtliche Volksgenossen auf dem Waisenplatz eingetroffen sein.

Ab 12 Uhr steht die Uebertagung aus Berlin ein.

Somit ist nach diesem Programm jedem Volksgenossen die Möglichkeit geboten, am spätestens 14 Uhr wieder zu Hause zu sein.

Sonderspende

an die Wohlfahrtsvereine.

a. Um den Wohlfahrtsvereinen der Stadt Bocholt am nationalen Feiertage die Teilnahme an den allgemeinen Feiern zu ermöglichen, wird die Stadt Bocholt jedem

vom Wohlfahrtsamt unterstützten Familienhaupt einen Gutschein im Werte von 1 RM. übergeben. Die Ausgabe der Gutscheine erfolgt am Dienstag, dem 30. April 1935, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr und zwar für die Wohlfahrtsvereine im Zeitraum des Arbeitsamtes und für die übrigen Wohlfahrtsvereine im Verwaltungsbau der Stadtverwaltung, Realschulstraße, im Wohlfahrtsamt. Die Ausgabe der Gutscheine erfolgt nur gegen Vorlage der Ausweis- und Kontrollkarten. Die Gutscheine können von allen hiesigen Gewerbetreibenden angenommen werden. Die Einlösung der von den Gewerbetreibenden angenommenen Gutscheine erfolgt bei der Stadtkasse, Gasthausplatz, bis einschließlich 4. Mai 1935.

Der Sanitätsdienst am 1. Mai

wird vom Deutschen Roten Kreuz, Sanitätszug Bocholt, ausgeführt. Für etwaige Unfälle ist die Unfallmeldestelle auf der Polizeiwache bereit.

Alle übrigen Sanitätsmänner stehen auf dem Waisenplatz zur Verfügung.

Da alle Sanitätsmänner für den Dienst zur Verfügung stehen müssen, können sie natürlich nicht mit ihren Betrieben marschieren. Die Herren Betriebsführer wollen hiervon Kenntnis nehmen. Jedem teilnehmenden Sanitätsmann wird vom Sanitätsführer eine Bescheinigung über seine Teilnahme an den Veranstaltungen ausgestellt, die dieser seinem Betriebsführer vorzulegen hat.

Die Volkstanzgruppe

der NS. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ braucht am Dienstag dem 30. ds. M., zwisch. 2.00 bis 2.30 Uhr auf dem Waisenplatz nicht anzutreten.

Die Berufsschulen in ihrem neuen Heim.

Das ewige Wandern hört endlich auf.

Bocholt, 30. April.

Am gestrigen Tage ist das alte Gymnasium, das bisher die Orsgruppen der NS. Volkshochschule, der Winterhilfe, die NS. Frauenschaft, den BDM, und die Hilfskassen beherbergte, von den städtischen Berufsschulen übernommen worden. Damit geht ein langgehegter und berechtigter Wunsch der Berufsschulen in Erfüllung. Sind doch die Berufsschulen seit Einführung der Berufsschulpflicht von einer Ecke der Stadt zur anderen gewandert. Zuerst waren sie in dem jetzt abgebrochenen Spritzenhaus auf dem Gasthausplatz, später in gemieteten Räumen des Gesellenhauses, dann in Räumen des jetzigen Arbeitsamtes an der Kaiser-Wilhelm-Straße und zuletzt die gewerbliche Berufsschule in der alten Kreuzberg-Schule (Münsterstraße) und die kaufmännische Berufsschule im neuen Gymnasium an der Herzogstraße untergebracht.

Das Gebäude des alten Gymnasiums, das mit dem 29. April die Bezeichnung „Altes Gymnasium“ verliert und fortan den Namen „Städtische Berufsschulen“ trägt, ist vor dem Einzug der Berufsschulen einer gründlichen Instandsetzung unterzogen. Ueberflüssige Leistungsräume wurden herausgerissen und notwendige Neuinstallationsarbeiten durchgeführt. Die achtzehn Schulräume und die Flure sind neu gestrichen. Auf dem Hofe ist eine Sprinkleranlage

erfüllt. Ein Umbau der Räumlichkeiten war nicht notwendig, weil diese vor Jahren, als die Ueberlieferung der Berufsschulen zum alten Gymnasium bereits geplant war, zweckentsprechend umgebaut sind.

An der gewerblichen Berufsschule sind zur Zeit 8 männliche Lehrer und 2 weibliche Lehrkräfte beschäftigt. Außerdem sind vier nicht vollbeschäftigte Gewerbelehrerinnen tätig. An der kaufmännischen Berufsschule unterrichtet eine Lehrkraft.

Die Berufsschulen werden von sämtlichen männlichen Jugendlichen und von den weiblichen Jugendlichen, soweit sie, wenn auch nur auswärts, oder probeweise, in einem gewerblichen oder kaufmännischen Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, besucht. Die Jugendlichen dürfen nicht mehr vollschulpflichtig sein, das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet haben und keine andere Schule mehr besuchen.

Nach dem Stande vom 1. Juni 1934 besuchten

die gewerbliche Berufsschule aus den gelernten Berufen 348 Schüler und 54 Schülerinnen, aus den angelernten Berufen 264 Schüler und 360 Schülerinnen;

die kaufmännische Berufsschule 78 Schüler und 99 Schülerinnen, zusammen 1178 Schüler und Schülerinnen.

Achtung!

Frontkämpfer, Kriegsbefähigte, Kriegerhinterbliebene, Offiziere außer Dienst der alten Wehrmacht.

Durch Verfügung der Reichsdienststelle der NSDAP. ist bis 15. 5. ds. Js. die Werbung aller noch nicht in die NSDAP. eingetragenen Frontkämpfer, Kriegsbefähigten, Kriegsteilnehmer, Friedensdienstbefähigten (Altrentner), Kriegerhinterbliebenen, durchzuführen.

Zu werden sind sämtliche im Ruhestand lebenden Offiziere, Sanitäts-Befehlshaber und Beamte im Offiziersrang der alten Wehrmacht (Zahnteiler, Korpsapotheker usw.), auch deren Hinterbliebene, sowie sämtliche Reserve- und Landwehrsoldaten, gleichgültig, ob sie Pension beziehen oder nach dem RWV verfolgt werden, sowie alle ehemaligen Reichswehrsoldaten bis zu 4 Dienstjahren.

Eintritt in die NSDAP. erfolgt bis 15. Mai ohne Aufnahmegebühr. Der Monatsbeitrag beträgt RM. 0,90; dafür Steuerbefreiung bis RM. 100 im Todesfall usw., außerdem freie Kleidung der monatlich erscheinenden Kriegeropferzeitung.

Es ist Ehrenpflicht jedes Offiziers und jedes Soldaten, besonders aber der Frontkämpfer und Kriegsteilnehmer des Weltkrieges, auch wenn sie keinerlei Verwundung oder sonstige körperliche Folgen aus dem großen Kriege heimgebracht, Mitglied der NSDAP. zu sein, um die vom Führer immer wieder betonte Kameradschaft durch die Tat zu beweisen und somit durch die Verbundenheit in der NSDAP. dazu beizutragen, daß alle in der Front und im Feld sehr schwer beschädigten Kameraden eingetreten wird.

Die NSDAP. nimmt somit alle arischen Männer in ihre Reihen auf, die Soldat gewesen und nicht etwa, wie vielfach irrig angenommen, nur ausgesprochene Kriegsbefähigte.

Anmeldung mündlich oder schriftlich bei der Geschäftsstelle der NSDAP. Ortsgruppe Bocholt, Kaiser-Wilhelm-Straße 28. Heil Hitler!

gez. A. Schneider, Ortsgruppenleiter der NSDAP.

10 Gebote in der Schädlingsbekämpfung.

in Feld und Flur.

1. Treibe planmäßigen Pflanzenschutz, indem du alle tierischen und pflanzlichen Schädlinge und die Unkräuter bekämpfst. Durch Schaffung gesunder Pflanzen steigert du die Erträge und verhütst Ernteverluste.
2. Erhalte deine Getreidefelder gesund durch Beizung des Saatgutes, das nur gereinigt ausgefüt werden darf.
3. Bekämpfe den Kartoffelschädlings vorzugen durch Anbau von krebstesten Kartoffelsorten. — Schone bei der Ernte nach dem schädlichen Kartoffelschädlings die nützlichen Marienkäfer, ihre Larven und Puppen: es sind unsere größten Blattlausvertilger.
4. Mache den deutschen Gemüsemarkt vom Ausland unabhängig durch jagende Düngung u. Schädlingsbekämpfung.
5. Entferne alle abgestorbenen und kranken Bäume bzw. Äste und Zweige aus deinen Obstanlagen; sie sind die Brutstätten erneuter Krankheiten und Schädlingsbefalls. — Ernte deine Obstbäume nach erfolgter Krebsbehandlung und Säuberung der Stämme kurz vor dem Schneiden der Knospen mit Obstsaftlösungs- und -spritzung; es ist die beste und billigste Blattlausbekämpfung.
6. Schaffe Qualitätsobst durch wiederholte Kupfer- bzw. Schwefel-Löschen-Spritzungen vor und nach der Blüte; damit bekämpfst du gleichzeitig Schor- und Obstmaden.
7. Verhüte nicht den Vogelzug, hänge Nistkästen auf und füttere die hungernden und frierenden Vögel, die dir bei der Vertilgung von Insekten helfen.
8. Reinige deine Gärten, achte im Haus und auf dem Speicher darauf; dadurch hältst du Korn- und Speckfäule, Motten u. a. Vorratsschädlinge fern, durch die jährlich Millionenwerte vernichtet werden.
9. Stehe in dauerndem Kampf gegen das Unkraut, das den Kulturpflanzen Nährstoffe, Licht und Luft nimmt.
10. Gegen Krankheiten! Mache deine Pflanzen durch eine Golddüngung unter besonderer Berücksichtigung

Am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes

Mittwoch, den 1. Mai, bleiben unsere Geschäftsräume den ganzen Tag geschlossen. — Nur für Abholer von Zeitungen ist unsere Geschäftsstelle am Mittwoch (1. Mai) in der Zeit von 9—10 Uhr morgens geöffnet!

Eilige Anzeigen für die Donnerstagsnummer wollen man ebenfalls in dieser Zeit abgeben.

Verlag des

Volksblatt für Bocholt u. d. Kreis Borken

der Kalligrafie widerstandsfähig gegen Krankheiten aller Art.

Dr. Su.

p. Verkehrsunfall. Gegen 1 Uhr wurde auf der Westendstraße eine Frau von einem Motorradfahrer angefahren. Fahrer, Soziusfahrer und die Frau wurden leicht verletzt.

p. Festnahme. Ein Mann mußte wegen Verdunkelungsgefahr in einer Schmuggelangelegenheit festgenommen werden.

Kund um den Maibaum.

Altes Brauchtum ist von jeher mit dem Mai verbunden. Der Maibaum galt immer als das Symbol des jungen, neu erstehenden Lebens, dort geschnitten mit dem Radfranz, da verziert mit Laub und Bändern und bunten Blüten, an anderer Stelle wieder begehrt mit den Geräten bäuerlicher oder handwerklicher Jahresarbeit. Er läßt das Volk ein zu gemeinsamer froher Feier. Die Walpurgisnacht, die Nacht der Hexen und Unholde, die zum Hexen Sabbat nach dem Wodsborg reiten, ist ja am ersten Maibtag vorüber; Feuer künden den Sieg der Sonne, zu fro-

Mitkämpfen in der NSV heißt — im Sinne der vom Führer geforderten Volksgemeinschaft handeln.

hem Maibaum versammelt sich jung und alt am Maibaum. In frohen Zügen glüht der Mai entgegen, die Maikönigin wurde eingeholt, die Schöne und Beste wohl wurde von der Gemeinschaft dazu erkoren. Vieles lebt davon in unseren Tagen, die alten Brauch wieder aufzuwecken, neu auf, wenn auch unsere Zeit mit dem Willen zu größerer Gemeinschaft den Mai sich zum größten Gemeinschaftsfeiertag erkor, das je in einem Volk erstand: dem Feiertag der Arbeit als dem nationalen Feiertag des deutschen Volkes.

Kirchliches.

Kapuzinerkloster.

Am Mittwoch, dem 1. Mai, ist um 8 Uhr feierlicher Gottesdienst anläßlich des Tages der Arbeit. Abends 8.10 Uhr erste Maibach. An den übrigen Wochentagen ist die Maibach ebenfalls 8.10 Uhr.

Famliche Nachrichten.

Impfungen im Amt Rheide.

Die diesjährigen Impfungen im Amtsbezirk Rheide finden wie folgt statt:

Erstimpfung.
Rheide (Schulhof), 6. 5. 4 Uhr. Nachschau 13. 5. 14 Uhr.
Altrheide (Schulhof Rheide), 7. 5. 14 Uhr. Nachschau 14. 5. 14 Uhr.
Krethling-Wüggern (Schulhof Krethling), 9. 5. 14 Uhr. Nachschau 16. 5. 14 Uhr.
Krommert (Schulhof), 9. 5. 15 Uhr. Nachschau 16. 5. 15 Uhr.
Bardingsholt 1 (Schule 1), 10. 5. 15 Uhr. Nachschau 17. 5. 15 Uhr.
Bardingsholt 2 (Schule 2), 10. 5. 14 Uhr. Nachschau 17. 5. 14 Uhr.

Wiederimpfung.
Rheide (Schulhof), 8. 5. 14 Uhr. Nachschau 15. 5. 14 Uhr.
Altrheide (Schulhof Rheide), 8. 5. 14 Uhr. Nachschau 15. 5. 14 Uhr.
Krethling-Wüggern (Schulhof Krethling), 9. 5. 14 Uhr. Nachschau 16. 5. 14 Uhr.
Krommert (Schulhof), 9. 5. 15 Uhr. Nachschau 16. 5. 15 Uhr.
Bardingsholt 1 (Schule 1), 10. 5. 15 Uhr. Nachschau 17. 5. 15 Uhr.
Bardingsholt 2 (Schule 2), 10. 5. 14 Uhr. Nachschau 17. 5. 14 Uhr.

Nach § 1a des Impfschutzes vom 8. April 1874 werden die Eingekessenen hiermit aufgefordert, die impfärztlichen Kinder in den vorgenannten Terminen pünktlich zu stellen. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegekinder ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung von der Impfung oder der ihr folgenden Stellung entzogen sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 RM. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Rheide, den 26. April 1935.

Der Amtsbürgermeister des Amtes Rheide

als Ortspolizeibehörde: Dörner.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik: Dr. Georg Heider, Münster i. W.; für Münster und Westfalen: Fritz Rediger, Münster i. W.; für Westfalen: Otto Heinz Tebbe; für Feuilleton: Peter Schlabach; für Handel und Sport: Dr. Anton Henkel, Münster i. W.; für die Rheinische Zeitung: Dr. Ernst Häfner, Berlin-Lichterfelde; für den Zeno-Anzeigenteil: Verlagsleiter Dr. Erich Altmeyer, Münster i. W. Druck: Zeno G. m. b. H., Münster i. W. Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt; für den örtlichen Anzeigenteil: Josef van Gelder, Bocholt. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt, Realschulstr. 14. Zur Zeit ist die Preisliste Nr. 1 gültig. Durchschnittsaufgabe III, 1935. Zeno-Zeitung insgesamt 42 662. enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahlen: 3216; — Allgemeine Zeitung, Coesfeld: 5867; — Borkener Zeitung, Borken: 3211; — Bürgerblatt, Emmerich: 1829; — Dülmener Zeitung, Dülmen: 1888; — Halterner Zeitung, Haltern: 1779; — Kreiszeitung, Ahaus: 3172; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine: 4190; — Emsländische Tageszeitung (Lingen, Papenburg) Rheine: 1677; — Neuer Emsbote, Warendorf: 2544; — Tageblatt, Ochtrup: 1667; — Volksblatt, Bocholt: 6347; — Volksblatt, Wesel: 948; — Volkszeitung, Emsdetten: 2326; — Volkszeitung, Dorsten: 2001.

Eine Ehrenkrone ist das Alter;
Auf dem Wege der Gerechtigkeit
wird sie gefunden.
Dem Herrn über Leben und Tod hat es
gefallen, Samstagmittag gegen 6 Uhr unseren
innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Groß-
vater, Urgroßvater, Schwager und Onkel
Herrn Johann Hügging
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. — Er starb
nach kurzer Krankheit, wohl vorbereitet durch
einen christlich-frommen Lebenswandel, versehen
mit den hl. Sterbesakramenten, im hohen Alter
von 92 Jahren.
Um ein frommes Gebet für den lieben Ver-
storbenen bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Museum, Barlo, Holtwick, Stenert, Lowick,
den 30. April 1935.
Das hl. Seelenamt findet statt am Donners-
tag 8 1/2 Uhr in der St. Josefskirche, danach die
Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst
eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere
Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als
solche betrachten zu wollen.

Trauer-
Drucksachen
liefert
schnell und
billig

J. & A. Temming, Bocholt
Realschulstraße 14. — Fernruf 3054.

Wermutwein Ltr. nur 0.75

hervorragende Qualität, hochprozentig, appetit-
anregend, verdauungsfördernd, für Gesunde und Kranke.
Drogeriefeldmann, Horst-Wessel-Platz

Und jetzt
KAISER'S KAFFEE
MARKE Kaffeeanne
1/4 Pfd. Mk. 2,40 1/4 Pfd. Mk. —,60
MARKE Kaffeeanne
Extra
1/4 Pfd. Mk. 2,80 1/4 Pfd. Mk. —,70
Unsere beliebte Mischung 1/4 Pfd. Mk. 2,00
1/4 Pfd. Mk. —,50
Spitzen-Qualitäten Pfd. Mk. 3,— 3,20
KAISER'S KAFFEE
GESCHÄFT

Miele
(2362)
Fahrräder u. Motor-Fahrräder
stets vorrätig bei:
Johann Eschbeck, Bocholt
Heinrich Jäger, Bocholt

Bei Hautkrankheiten
Mittels Pickel, Gesicht
Flecken, Krätze
auch in veralteten Fällen, hilft
sicher die ärztlich begutachtete
antiseptische (2500g)
Ascro-Salbe
Preis 1.— Mk. Alleinverkauf:
Drogerie Maass, Osterstraße

Statt Karten
Alfons Harbring
Hilde Harbring
geb. Schmitz
VERMÄHLTE
Bocholt, den 30. April 1935 2480h
Teutonenstr. 8a

Billiger als Sie denken kaufen Sie
Geschenke
in meinem Spezialhaase.
Enorme Auswahl. Anerkannt billig
Dattmann, Osterstraße.

†
Das Sechswodenseelenamt
für die verstorbene
Wwe. Elisabeth Hogenkamp
findet statt am Mittwoch, dem 1. Mai,
7 1/4 Uhr, in der St. Josefskirche, wozu
freundlichst eingeladen wird. (763)

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme und Kranzspenden beim Hin-
scheiden meines lieben Mannes, unseres
guten Vaters, sagen wir allen Ver-
wandten und Bekannten, besonders dem
Inhaber und der Gefolgschaft der Firma
Flender unsern
tieftgefühlten Dank.
Frau Wwe. Barbet u. Kinder

Kaffee-Restaurant Jmping
Ravardstraße
Am 1. Mai anlässlich des National-
Feiertages ab 4 Uhr **Konzert** einer
erstklassigen Stimmungskapelle
Eis - Eisgetränke - gutgepflegte Dtd - Biere
Große Auswahl am Konditoreibüfett. 84h

Café Eilers
des. B. Matschke.
Am 1. Mai, nationaler Feiertag, ab 4 Uhr
Maifeier 2479h
Empfehle mein reichhaltiges Konditoreibüfett,
Bestellungen auf Torten, bunte Platten usw.
werden prompt ausgeführt. (Telefon 2261)
Dortmunder- u. Fürstberg-Biere. [2098]

Restaurant 2509g
Café Kaisereck
Das Haus der Qualität
Mittwoch große
Maifeier
Unterhaltungsmusik
abends Tanz.
Das gute Domherrn-Bier
2, 3 u. 5 Liter. Syphon.

„Zum weißen Rob“
Mittwoch, den 1. Mai, großes 2486h
Maifest verbunden mit
Konzert und Tanz
Freier Eintritt für jeden deutschen Volksgenossen.
Es ladet freundlichst ein
Bernhard Grotstabel.

Dr. L. Brück
und immer größer, wenn Sie ein schmerzhaftes
Bruchband tragen. Bruchentzündung kann zur
Lobesurkunde werden. Fragen Sie Ihren Arzt.
Durch meine Spezialbandagen nach Maß u. ärztl.
Beratung haben sich viele Bruchleidende selbst
geheilt. Verlangen Sie deren Adressen, Bandagen
von RM. 15.— an. Kostenlos zu sprechen in
Bocholt, Freitag, 3. Mai von 8—11 Uhr, im
Hotel Logemann, Vortzen, Freitag 3. Mai, von
12—2 Uhr im Bahnhofshotel. (2485)
Außerdem **Leibbinden** nach Maß in garantiert
unverwundbare Ausführung.
A. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagnerstr. 16
Sonntagsdienst für Ärzte u. Apotheken
am Mittwoch dem 1. Mai
San.-Kat. Dr. Jarwid, Dr. Janzen,
Dr. Baischert

Am National-Feiertag
Große Maifeier
im
Westfälischen Hof
neben dem Schützenhaus.
Anfang nachmittags 4 Uhr,
Stimmungskonzert - Tanz
Kapelle Hellerforth-Kempkes
Meine Lokalitäten sind frei für alle

Für Ihr Hauskonzert:
Wilhelm Strienz
(in der Waldschänke) EQ 8037
Margreth am Tor / Mk. 2.80
J. Rindlsbacher
Nordwall 11
ELECTROLA

Achtung!
Größere Partie 2507
la junge Schweine
eingetroffen. Verkauf ständig zu
billigsten Tagespreisen.

Johann von Mulert,
Nordwall
hinter Sargmagazin Hölakamp

Goldene Medaille London 1904
der Beweis, dass auch Ihre
Sommersprossen
schonungslos entfernt werden können
Nur in Apotheken erhältlich
Draula Bleichwachs
bestimmt: Matlenapotheke [2481]

Schalotten
zum Pflanzen wieder angekommen
Samenhaus Behnen.

Zum National-Feiertag
zeigt ab heute Dienstag, Mittwoch und
Donnerstag — nur 3 Tage — das
Capitol-Theater
ein neues Großfilm-Programm
LIANE HAID — VICTOR DE KOWA
PAUL OTTO — FRITZ SCHULZ in:
Sag mir wer du bist!
(MADONNA, WO BIST DU)
Eine großangelegte Tonfilm-Operette,
voll Witz, Humor und sprühenden Ein-
fällen, mit einer Reihe beliebter und
bekannter Darsteller und zündenden
Schlagern von Grothe.

Dazu (2487g)
SYLVIA SIDNEY und CARY GRANT
in
Madame Butterfly
Das unvergessliche Liebesdrama aus dem
Land der Kirschblüte, mit Musik aus
der gleichnamigen Oper von Puccini.
Kulturfilm Wochenschau
Ab Freitag vollständig neues Programm.

Achtung! Streicht selber!
Streichfertige Farben für Innen- und
Außenanstrich 2506h
Fußbodenlackfarben,
Wandkalkleimer und Leim
Pinsel und Deckenbürsten
kaufen Sie vorteilhaft in der
Drogerie Klafen,
Langenbergstraße 5, Ruf 3075

Es entspricht den Grundsätzen
der Wirtschaftlichkeit, wenn Sie sich
Ihre Geschäftsbücher,
Karteikarten und Vordrucke
nach den besonderen Erfordernissen
Ihres Geschäfts drucken lassen, wie
ersparen sich dadurch viel Mehrarbeit
und beträchtliche Unkosten. In allen
Drucksachenfragen beraten wir Sie
gern und kostenlos. Bitte, machen Sie
davon Gebrauch.

J. & A. Temming
Bocholt
Realschulstr. 14



Süßigkeiten!		
	Pfd.	Pfg.
Cocosflocken, bunt	15	
Vollmilch-Schokolade	Tfl. 15	
TOFFEE	1/4 Pfd. 20	
Eisbonbons	1/4 " 20	
Pralinen, i. bt. Tten.	1/4 " 25	
Likörbohnen	1/4 " 25	
Nußblockschokolade	1/4 " 25	
gebrannte Mandeln	1/4 " 25	
Sahne-Waffeln, Milchstern	1/4 " 20	
Fruchtwaffeln	1/4 " 17	
Hausgebäck	1/4 " 15	
Rumkugeln	1/4 " 25	

3% RABATT **HILL** 3% RABATT

Komme nur Freitags nach
Bocholt auf den Wochenmarkt
mit prima (752)
Rinder- und
Schweinefleisch
auf den Wochenmarkt.
Ost. Bannhorst, Bersmold

PHANOMEN
Geschäfts-Kad
PHANOMEN-WERKE
GUSTAV HILLER ZITAU
VERTRETUNG:
Bocholt:
Josef Mollenders,
Osterstraße
Rheda i. W.
Th. Wedding.

Einige gebrauchte (2403)
Herde und Gasherde
zu verkaufen.
Näheres: van Depen, Ravard-
straße 34.
Günstige Gelegenheit!
In welf. Großstadt in eine
im Betrieb befindliche
Polsterfabrik
mit Maschinen, Warenbestände,
Kundenverbindungen usw., sofort
wegen zur Ruhelegung unter
günstigen Bedingungen für RM.
15 000,— zu verkaufen.
Geht. Anfragen von Selbst-
interessent u. 8342 an die Ann.-
Exp. Gebelhoff, Gelsenkirchen.

Brenn- und
Kantholz
billig abzugeben.
Der Verkauf findet täglich auf
dem Sportplatz am Hünling
(gegen Kasse) statt. (2849)

Zündapp-Motorrad
führerlos, 200 cm.,
kompl. mit elektr. Licht für
150 RM. zu verkaufen.
Willy van Depen, Ravardstr. 34

Herd und Gasherd
preiswert zu verkaufen.
Befähigung zwischen 4—6 Uhr.
Dixperloer Straße 12. (2492)

Adolf Justs
Luvos-Kellerde
verleget
innerlich und äußerlich
fabrikfrisch vorrätig.
Broschüren u. Versuchsprobe
gratis. Paket 0,50 Pfg. an.
Drogerie Maass
Osterstr. 25. [2503g]

Radio-Netzgerät
umgänglichst billig zu ver-
kaufen. (765)
Hofstraße 118.
Einjähriges, schwarzbuntes
Kind
von eingetragenen Eltern
zu verkaufen. (2496)
Heinrich Peters, Anhoff,
Hamerfeld Nr. 10.

Sommersprossen
werden, wenn alles versagt, durch
Säure B. beseitigt.
Preis RM. 1.60, 2.75
Gegen Pickel, Mitesser Säure A
ärztlich empfohlen. Lesen Sie
nicht länger so hässlich herum.
Drogeriefeldmann
Horst-Wessel-Platz. (2505g)

Paddelboot
billig zu verkaufen. [2475g]
Einführung, Langenbergstr. 24.

Landwirtschaftslehre, 24 Jahre alt,
mit allen landwirtschaftlichen
Arbeiten u. Maschinen vertraut,
sucht Stellung als
Erstknecht
Offerten unter Nr. 1937 an das
Volksblatt in Bocholt u. Rhede.

Älterer Gärtner
mit besten Empfehlungen,
sucht Stellung auf sofort.
Offerten unter Nr. 1935 an
das „Volksblatt“ erbeten.
Tüchtiges zuverlässiges
Mädchen
welches alle Hausarbeiten
verrichten kann, zu sof. gef.
Frau Josef Eisinghorst,
Gatterstraße 13. 2:05h

Für sofort sauberes, kinderlieb.
Mädchen
nach Teilg. gesucht.
Vorzustellen: Langenbergstr. 35.

Oberwohnung
3 Zimmer, Küche, Bad und
Zubehör zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1936 an das
„Volksblatt“ erbeten.

Immer Rundschaff
interessieren!
Wiso:
„Feilsch infortieren!“

Gen
Anbolte
Nummer 119
Der neue
Der 1. Mai, ein
Belles ein Tag des
ist heute der Nation
Tag der Volksgemei
Sitten und der Frau
in Reih und Glied
Verpflichtung der V
triebe beizubringen
meinam zu hören, u
der Führer von der
Reichshauptstadt, de
geben wird, und
Nationalhymnen d
ernern.
Der Sinn dieser
derer als der des
der Verherrlichung
Solidarität der arbe
druck der marxistisc
des Proletariats, zu
beiter sollte der Arbe
nicht verstand und
näher stehen als der
einem andern Stand
die deutschen Arbeiter
einfangen lassen, vo
tarier aller Länder o
erhofft. Der liberale
marxistische Klassen
Jahr die stift, die d
worden war. „Jimm
Menschen das gegen
größer die Not brei
Möchte von der mar
und sie ist Talsache
In die Stelle der
der Tag der nationa
Nationale Feiertag
den wir in dieser Fe
Solidarität begehen,
beit und dem Arbeit
die Arbeit anders au
ist der Gelehrte und
werter, der Beamte
beiter wie der Mann
Hammer führt oder
in einer großen Volk
niemand sieht mehr
der zu hoffenden Ma
der mithilfe am Auf
wir wollen um so m
fein, als wir leben,
diesem inneren Renan
uns bewußt sein, da
Selbst in seinem Au
gewiesen sind, eng
Volksgemeinschaft als
einzelnen Volksgenos
len sein ein großes
sondern gemeinsam
gerade diesen Maitag
fassende Arbeitsgeme
unabänderlichen Not
sprungen ist, erkoren
Straßen grünen Fahn
lern die Füge der Ma
berdacht bejelt und
Die alle Schaffen
front, die an die St
Verbände und Verei
ist und durch ihre G
glieder sinnfälliger A
wandlung der feilsch
ung der ungeheuren
durch die Volksgemei
die besondere Signat
ordentliche Organisati
Vereinigung der Bel
zeugung und Kraft i
weg und Ziel. An
Front der Weltkrie
sich joeben ihr Reichs